

---

# UNSER PROBLEM

Wir sind es gewohnt, über bestimmte Fragen in den polnisch-jüdischen Beziehungen zu schweigen. Eine davon ist die Beteiligung von Polen an der Vernichtung der Juden während des Zweiten Weltkriegs. Diese Beteiligung ist weit zu verstehen – es bedeutet nicht nur Menschen, die abdrückten, sondern auch die, die Juden fingen, Juden eskortierten und jüdisches Eigentum stahlen.

## **Polnische Polizei – zwischen Besatzer und Gesellschaft**

Eine besondere Rolle spielte hier die polnische Polizei, die oft heimlich Juden (oft eigene Nachbarn oder Bekannte) mordete. Diese Aktionen wurden auf eigene Rechnung, auf eigene Initiative durchgeführt, oft in einer Geste der besonderen Solidarität mit den Einheimischen, weil die Deutschen anfangen konnten, nach den Personaldaten der beteiligten Polen zu fragen oder sich für die Frage des zurückgelassenen Eigentums zu interessieren, das bereits in andere Hände übergegangen war. So war es einfacher, die Dinge selbst zu erledigen, ohne die Deutschen zu informieren.

Es steht außer Frage, dass die Ermordung von Juden in den Augen vieler polnischer Polizisten eine Form des Schutzes lokaler Bauern vor dem Terror der Besatzer war, und diese Morde wurden nach dem Krieg als patriotischer Opferakt erklärt.

Das am häufigsten vorgebrachte Argument war, dass die Deutschen, nachdem sie die Juden entdeckt hatten, die Polen ermorden konnten, die verdächtigt wurden, sie zu verstecken, und die Repressionen konnten viele Höfe und sogar das ganze Dorf erreichen.

Erstaunlich: Viele Beamte der kriminellen und der „blauen“ Polizei, die Juden ermordeten, nahmen gleichzeitig verantwortungsvolle Funktionen in den Strukturen des polnischen Untergrundstaates wahr. Unter ihnen waren Patrioten, die Polen ergeben und bereit waren, ihr Leben im Kampf gegen die Besatzer zu opfern. Allerdings sahen sie laut ihrer Nachkriegsaussage keinen Widerspruch zwischen der Ermordung von Juden und dem Kampf für ein freies Polen. Ihnen zufolge stellten Juden nie ein einheimisches polnisches Element dar und bedrohten mit ihrer Zahl und Expansion sogar die polnischen Interessen. Daher war es in ihren Augen zum Nutzen des polnischen Staates, den Deutschen bei der Liquidierung von Juden zu helfen.

## **Die Rolle polnischer Offiziere in den folgenden Kriegsjahren**

Von den ersten Momenten der Besatzung an, als die ersten Befehle der Besatzer die Grundlagen der wirtschaftlichen Existenz der jüdischen Gesellschaft untergruben, war die Beteiligung der polnischen Polizei an der Durchsetzung dieser Befehle enorm. Die zweite Phase betrifft die Einrichtung von Ghettos und die Einführung der Todesstrafe für das Verlassen des Ghettos durch Juden. Für die Einhaltung der neuen Vorschriften sollte nach wie vor in erster Linie die polnische Polizei zuständig sein. Die dritte Periode ist die Auflösung von Ghettos, und auch hier nahmen polnische Polizisten an praktisch allen Aktionen im Zusammenhang mit ihrer Auflösung teil. Die vierte Periode ist die Jagd auf die Juden, die sich auf polnischer Seite versteckt hielten, die bis zum Ende des Krieges andauerte.

Die Rolle polnischer Funktionäre bei der Gefangennahme versteckter Juden nahm in der Zeit nach der Auflösung der Ghettos besonders zu. Ohne polnische Hilfe waren Deutsche dieser Aufgabe einfach nicht gewachsen. Dies belegen nicht nur jüdische Berichte, sondern auch Dokumente und Erklärungen der Besatzungsbehörden. In dem Moment, als sie auf die arische Seite flohen, wurden die Juden für die Bewohner „unsichtbar“. Um sie zu finden, musste man sich auf kulturelle Codes, Sprachkenntnisse, Akzente, Gebräuche, Alltagspraktiken und Erfahrungen beziehen, die die Deutschen nicht hatten. Auf der anderen Seite hatten polnische Polizisten davon reichlich und benutzten sie oft, um Juden zu jagen.

## **Nicht nur mythische Kriminelle**

In der Literatur über Krieg und Besatzung ist oft zu lesen, dass die kriminalisierten Randgruppen an der Erpressung und Ermordung von Juden beteiligt waren. Dass Menschen, die Juden mit ihren Taten Leid antaten, sich außerhalb der Grenzen der polnischen Gemeinschaft bewegten, dass sie aufhörten, Polen zu sein. Dies ist eine sehr bequeme Argumentation, die es ermöglicht, die Last der Verantwortung loszuwerden. Dies ist jedoch nicht wahr. Vor dem Krieg waren ein Polizist, ein Feuerwehrmann und ein Regierungsbeamter Menschen mit großer Autorität und sozialem Respekt. Als nach dem Krieg viele von ihnen wegen Ermordung jüdischer Bürger vor Gericht gestellt wurden, wurden von hunderten von Menschen unterzeichnete Petitionen für ihren Freispruch an die Partei- und Staatsbehörden geschickt! Ist dies nicht der beste Beweis, der es uns erlaubt, den verworrenen moralischen Zustand der polnischen Gesellschaft vollständig zu beurteilen?

So halfen polnische Polizisten während des gesamten Krieges - von den ersten Tagen der Besatzung bis zu ihrem Ende - den Deutschen auf Befehl oder aus eigener Initiative bei der Vernichtung der Juden. Und wenn die Novelle des Gesetzes über das Institut für Nationales Gedenken („Polnisches Holocaust-Gesetz“) in Kraft treten würde, wäre es äußerst schwierig,

solche Themen anzusprechen. In diesem Akt wurde dem Begriff „die polnischen Nation“ eine strafrechtliche Subjektivität verliehen, die mit der Unterscheidung zwischen „Bürgern jüdischer Herkunft“ und „Bürgern der Zweiten Polnischen Republik“ einherging. Es ist kein Zufall, dass in Polen immer häufiger Verweise auf den Begriff der „nationalen Gemeinschaft“ zu hören sind, der nach Rasse, ethnischer Zugehörigkeit und Herkunft definiert wird. Es ist auch kein Zufall, dass die im „Holocaust-Gesetz“ vorgesehene dreijährige Haftstrafe wegen „Verleumdung des guten Namens der Nation“ eine Wiederholung der polnischen Rechtspraxis aus den 1930er Jahren ist. Damals, in der Atmosphäre des zunehmenden Antisemitismus, begann die Verhängung einer dreijährigen Freiheitsstrafe gegen Menschen, welche „die polnische Nation beleidigen“.

Wie man sieht, hat uns die Geschichte nichts gelehrt.

**DWŹ**

*Der Text basiert auf dem Buch von Jan Grabowski „Na posterunku. Udział polskiej policji granatowej i kryminalnej w zagładzie Żydów“, Verlag: Czarne, Wołowiec 2020.*

*[„Auf dem Revier. Die polnische blaue und Kriminalpolizei bei der Vernichtung der Juden“, Czarne Verlag, Wołowiec 2020.]*